

Verzaubert von Musik

Gilles Eichhorn ist 37-jährig und arbeitet in einem Webatelier. Aber seine wirkliche Leidenschaft ist die Musik. Richtig aufblühen tut er als Sänger der Eben-Hézer-Band und des Duos Gil & Jef.

Text: France Santi / Übersetzung: Tanja Aebli / Foto: Le Studio Survolté

“Am Morgen stehe ich um sieben Uhr auf und beginne mit dem Frühstück. Das ist für mich heilig. Ohne Frühstück würde mein Tag schlecht beginnen. Mit Essen nehme ich es gemütlich, am Morgen brauche ich Zeit, Zeit und nochmals Zeit.

Ich bin kein Morgenmensch. Es ist wie bei einem alten Auto, das sich schwer tut mit Anlaufen. Meine Freundin Cathy ist da ganz anders: Sie ist bereits früh am Morgen ein Energiebündel.

Um 7.45 Uhr breche ich zur Arbeit auf. Das dauert zu Fuss zehn Minuten. Ich gehe Hand in Hand mit Cathy, wenn sie nicht da ist mit Kopfhörern im Ohr.

Im Atelier treffe ich dann als Erstes auf die Betreuer. Wir grüssen uns, aber eher nüchtern. Ich muss einfach zuerst in die Gänge kommen. Zum Glück erhalte ich dabei Hilfe, die Betreuer sind genial! Und plötzlich bin ich dann in meinem Rhythmus.

Im Webatelier gibt es zehn Berufe. Wir sind nicht immer zu zehnt gleichzeitig am Arbeiten, aber dennoch entsteht ein ziemlicher Lärm. Am Ende des Tages hat man einen Brummschädel.

Nach der Arbeit schlendere ich wieder nach Hause. Dann bin ich müde, aber nicht völlig k.o., denn ein wirklicher Turbo bin ich beim Arbeiten nicht – das wissen die Betreuer. Bei mir zu Hause lege ich meine Dinge ab, vergesse die Arbeit und höre Musik, am liebsten am Abend vor dem Schlafengehen. Ich besitze jede Menge Apparate, um dies zu tun. Musik ist einfach unglaublich wichtig für mich. Mein Kopf ist voller Musik!

Ich singe in “Le Band”. Einmal die Woche, am Mittwoch, gehe ich statt ins Atelier in die Probe. Da komme ich sofort in Fahrt!



Ich singe, also bin ich: Gilles ist ein Vollblutsänger.

Der Tag beginnt hier ja aber auch etwas später. Und es ist lässiger. Wir gehen langsam vor: Am Morgen reden wir, schauen uns Künstler auf YouTube an, am Nachmittag proben wir dann.

Die Musik hat mich verändert. Bevor ich vor zwanzig Jahren nach Eben-Hézer gekommen bin und zuerst mit meinem Betreuer Jef und dann mit “Le Band” zu singen begonnen habe, ging es mir nicht gut. Ich hatte eine schwierige Jugend hinter mir, war sehr verschlossen, hatte Wutanfälle und schlug mich. Mit Liedern kann ich mich so richtig entfalten.

Als ich klein war, hörte ich Brassens, Aznavour und Nougaro im Radio. Ich war der Einzige in der Familie, der sich für solche Dinge interessierte. Heute summe ich andauernd: bei der Arbeit, zu Hause, unter der Dusche, auf dem Arbeitsweg. Nein, ich bin nicht verrückt, ich schreie ja nicht. Ich

mach’ das nur für mich, einfach so. Nur von der Musik könnte ich nicht leben. Das würde mir nicht reichen. Meine andere Leidenschaft ist Cathy, meine Freundin. Gegen Ende des Tages mag ich es, Leute zu sehen, zu diskutieren oder etwas zusammen zu trinken, entweder in der Institution “La Vie-Là” oder sonst wo. Manchmal bleibe ich auch zu Hause und sehe fern. Ich mag meine Wohnung, die ich mit Cathy und einem weiteren Mitbewohner teile. Das Wohnzimmer ist wunderschön, vor allem im Sommer, weil es dann so hell ist. Aber mein liebster Ort ist mein Zimmer. Es ist wichtig, einen Raum für sich zu haben.”

“Mein Kopf ist voller Musik.”

Mehr: www.insiemeplus.ch/blog
(Beitrag “My style”)